Fellbach

Informationsvorlage **Nr. 206/2021**

Federführung	Dezernat I Büro der Oberbürgermeisterin Laartz, Sabine

AZ./Datum:	/30.09.2021		
Gremium	**Behandlung**	**Sitzungsart**	**Sitzungsdatum**
Verwaltungsausschuss	zur Kenntnisnahme	öffentlich	12.10.2021

Fortschritte auf dem Weg zur Digitalen Verwaltung

Bezug: ---

Sachverhalt:

Die Digitalisierung oder auch digitale Transformation wirkt sich in allen Lebensbereichen aus und beschreibt einen grundlegenden Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft. Auch im Alltag schlägt sich dieser Wandel durch Änderungen im Informations- und Konsumverhalten nieder. Bürgerinnen und Bürger bestellen online Waren, buchen Urlaube digitale oder kommunizieren über soziale Plattformen. Laptops, Tablets und Smartphones ermöglichen ortsunabhängiges Arbeiten und Kommunizieren. Digital und online ist „normal" und wird auch für die Verwaltung erwartet und gefordert. Die Bundesregierung hat mit dem sogenannten Onlinezugangsgesetz (OZG) vorgegeben, dass 575 Verwaltungsvorschriften bis Ende 2022 auch digital anzubieten sind. In Baden-Württemberg sollen die dafür notwendigen Prozesse über das Portal service-bw bereitgestellt werden.
Auch wenn längst nicht alle Verwaltungsprozesse die kommunale Ebene betreffen, waren und sind die Kommunen gefordert, ihre Angebote künftig auch digital anzubieten. Gewollt ist, einen einfachen digitaler Zugang für Bürgerinnen und Bürger aufzubauen, aber auch den analogen Weg ins Rathaus oder zu den Verwaltungsstellen weiterhin zu ermöglichen. Dabei gibt es für die Kommunen keine Blaupause, wie die digitale Transformation der Verwaltung umsetzbar ist und auch die zentrale Plattform des Landes hat lange Zeit auf sich warten lassen bzw. noch lange nicht ihr volles Leistungsspektrum erreicht.
Die Vorlage skizziert kurz die geplante Umsetzung der Digitalisierung in der Fellbacher Verwaltung, die angestrebten Ziele sowie die bisher erreichten Ergebnisse.

Umsetzung
Die Stadt Fellbach hat nach einer intensiven Beschäftigung mit dem Thema beschlossen, die digitale Koordination im Büro der Oberbürgermeisterin aufzubauen, um hier Unterstützung bei der Umstellung der Fachverfahren zu geben, allgemeine Programme schnell und zeitnah anzuschaffen und aufzusetzen, einfache Prozesse zu koordinieren und zu implementieren sowie die interkommunale Zusammenarbeit in diesem Bereich zu intensivieren.
Seit September 2020 hat Tobias Märtterer das Amt des digitalen Koordinators in der Abteilung digitale Verwaltung inne. Ihm zugeordnet ist ein Studierender aus dem Studiengang Digitale Verwaltung der Verwaltungshochschule Ludwigsburg.
Bewusst hat sich die Verwaltung für einen solchen Aufbau entschieden, der die nötige Flexibilität ermöglicht. Im Gegensatz zu anderen – größeren – Kommunen, die eigene Abteilungen zur Digitalisierung aufbauen, um auch die Umsetzung selbst voranzutreiben, hat der Fellbacher Digitalkoordinator die Aufgabe, die Fachämter bei der Digitalisierung zu begleiten, gute Lösungen (auch aus anderen Kommunen) vorzustellen und in Kooperation mit dem Haupt- und Organisationsamt die notwendige Infrastruktur aufzubauen.

Wie sieht das konkret aus?
Standortbestimmung und Analyse des bisherigen Vorgehens: Welche Prozesse sind bereits digital abgebildet, welche Daten und Programme liegen vor …
Erarbeitung der notwendigen Maßnahmen, um die Digitalisierung voranzutreiben: notwendige Instrumente, Informationen, Vernetzung …

- Anschaffung von Programmen bzw. Leistungen, die von allen genutzt werden können bzw., die für die digitale Infrastruktur notwendig sind – z.B. Formularserver, ePayBL (digitales Bezahlsystem)

- Vorstellung dieser Programme in der Verwaltung und Begleitung bei der Umsetzung von Online-Prozessen mit diesen Instrumenten: z.B. Anmeldung eines Hundes, einfache Umfragen, Anmeldungen für Veranstaltungen, Integration des Bezahlsystems in verschiedene Verwaltungsprozesse, Abbildung interner Prozesse (z.B. Dienstreiseantrag)

- Interkommunale Vernetzung und Teilnahme an den Arbeitsgruppen des Städtetags oder auf Landesebene und „Sammeln" von guten Beispielen aus anderen Verwaltungen sowie Vorstellung dieser Lösungsansätze in Fellbach:
  - z.B. Teilnahme an der OZG-Taskforce, einem Zusammenschluss von ca. 300 Digitalisierungsbeauftragten aus 120 Behörden und Kommunen
  - Gründung und Aufbau der Vernetzungsplattform ozg-forum.de
  - Organisation des Netzwerktreffens Digitale Verwaltung am 22. Oktober in der Schwabenlandhalle mit knapp 100 Teilnehmern.

Welchen Stand hat die digitale Verwaltung in Fellbach heute?
Bisher stehen auf der Landesplattform service-bw 32 Prozesse zur Verfügung, die die Kommunen nutzen können. Nicht jeder Prozess ist für Fellbach umsetzbar, da Folgeprozesse noch fehlen, die Ausgangslage in Fellbach anders ist oder die Prozesse (noch) nicht benötigt werden. 15 Prozesse sind inzwischen aber in Fellbach verfügbar – z.B. Meldebescheinigung, Geburtsurkunde beantragen, Eröffnung eines Gewerbes, Anmeldung eines Hundes …
Die Stadt Fellbach hat mit dem Kauf von ePayBL die Möglichkeit geschaffen, dass alle Online-Prozesse auch online bezahlt werden können. Erst damit werden Online-Prozesse medienbruchfrei umsetzbar. Durch die Anschaffung des sogenannten Formularservers können einfache Online-Formulare erstellt werden, die für viele Verfahren zwingend notwendig sind bzw. die kleinere Prozesse abbilden können. Momentan sind rund 50 digitale

Formulare aktiv (z.B. Bestellung von Coronatests für Schulen, Wohngeldanträge, Saalbuchungen, Bücherei Fernleihe etc.)

Wie geht es weiter?
Konkrete Schritte:

- In Fellbach werden die Verfahren, die vom Land angeboten werden, geprüft und sobald wie möglich installiert.
- Die bisherigen Bestände (Akten, Bilder und Vorgänge) werden in den kommenden Jahren weiter digitalisiert.
- Fellbach arbeitet intensiv in den interkommunalen Arbeitsgruppen mit, um möglichst schnell gute Lösungen zu integrieren.
- Im kommenden Jahr wird mit dem „Herzstück" der digitalen Verwaltung begonnen, in dem ein Dokumenten-Management-System eingeführt wird, dass mittelfristig die e-Akte ermöglicht.
- Im kommenden Jahr (nach Corona) sind vermehrt Informationsveranstaltungen zum Thema geplant.

Perspektivisch:
Halbjährlich sind Standortbestimmungen und Auswertungen der bisherigen Maßnahmen vorgesehen.

Zusammenfassung:
Bisher stehen für sehr viele Fachverfahren noch keine adäquaten digitalen Lösungen zur Verfügung. Außerdem fehlen bundesweit noch bestimmte Infrastrukturvoraussetzungen bzw. müssen rechtliche Fragen geklärt werden (z.B. wie werden Urkunden legitimiert). Auch müssen mehr und bessere Informationen für die Bürgerinnen und Bürger erfolgen. Der digitale Personalausweis oder das Bürgerkonto bei service-bw sind hier nur zwei Themen, die auf Landes- oder Bundesebene noch nicht abgearbeitet bzw. weiter kommuniziert wurden. Parallel zu den allgemeinen noch unbeantworteten Fragen, müssen die Kommunen ihren Weg in die digitale Verwaltung finden, ohne die analogen Möglichkeiten aufzugeben.
Vielfach sind neue Softwarelösungen notwendig sowie eine Digitalisierung der „Altbestände" und selten können Verwaltungen dabei auf langfristige Erfahrungen zurückgreifen. Fellbach hat in kurzer Zeit einen deutlichen Schritt zur digitalen Verwaltung zurückgelegt, doch – wie in allen Kommunen – bleibt noch viel zu tun.

Finanzielle Auswirkungen:

☐ keine

☐ einmalige Kosten von _____ €
einmalige Erträge von _____ €

☐ lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €

☐ bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil. Folgekostenberechnung

☐ Haushaltsmittel bei Produktsachkonto _____ vorhanden

☐ über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig

☐ Sonstiges

gez.
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Anlagen: ---